





Wellness in der Vulkaneifel

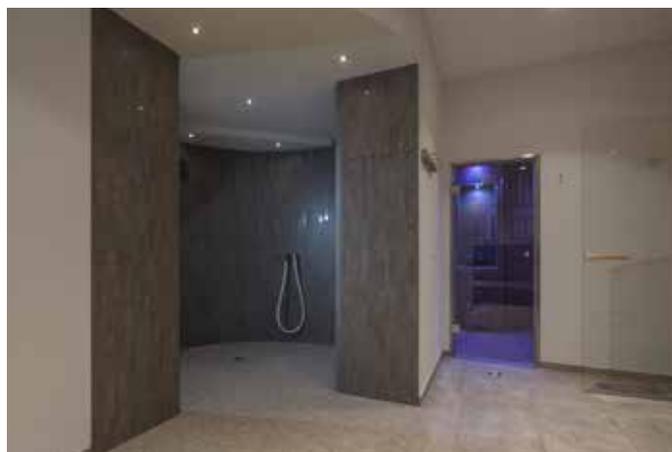
Auf eine bewegte und lange Historie blickt das Hotel „die Post“ in Meerfeld zurück. Bereits in fünfter Generation führt die Familie Molitor das Drei-Sterne-Haus in der Vulkaneifel. Schon seit einiger Zeit hat sich „die Post“ auch als Wellness- und Genusshotel einen Namen gemacht. In gerade einmal elfmonatiger Bauzeit wurde der gesamte Wellnessbereich des Hotels gestaltet.

Beeindruckendes Farbspektakel: LED-RGB-Leuchten im Pool und Licht-Vouten in der Schwimmhalle inszenieren eine großartige Show.



Erbaut wurde das Gebäude 1873 ursprünglich als Anwesen mit Stall der Familie Weiler-Pesch. Die ersten Übernachtungsgäste kehrten 1948 ein, als zwei Gästezimmer in Betrieb genommen wurden. Seither wurde das Gasthaus Schritt für Schritt zum Hotel ausgebaut und kontinuierlich erweitert. Final wurde der hochwertige Wellnessbereich im eigens errichteten Anbau des Hotels gestaltet. Ein Sole-Raum, Dampfbad, Pool und Sauna laden zur Entspannung ein. Gerade der Sole-Raum ist zudem ein echtes Alleinstellungsmerkmal und spiegelt die Eifel als Vulkanregion perfekt wider. Koordiniert wurde der Umbau durch Wellnessbau Peters aus Bochum. Fliesenlegermeister Wolfgang Peters ist langjähriger Partner von wedi und versiert in der Neugestaltung von Wellnessanlagen: „Ein hoher Vorfertigungsgrad war absolut unerlässlich, um den Wellnessbereich zügig zu konstruieren“. Dabei vertraute Peters neben den Planungen der Fritz P. Massar GmbH aus Koblenz auf die Expertise von wedi.

Die Bauelemente aus Polystyrol-Hartschaum (XPS) sowie die weiteren Systemkomponenten eignen sich als zuverlässige, individuell anpassbare und wasserdichte Unterkonstruktion ideal. Zugleich ermöglichen Bauplatten und Systemelemente eine schnelle und sichere Montage von Fliesen oder anderen Baustoffen. Gemeinsam mit Peters erstellten die Experten bei wedi einen genauen Plan, wie Dampfbad, Sole-Raum und Erlebnisdusche später konkret aussehen sollten. Die Unterkonstruktionen dieser Badbereiche – dies schließt Wände, Böden und Decken ein – wurden komplette mit den wedi Systemelementen gefertigt. Dabei sind nahezu alle Formen möglich: „Die Dusche ähnelt in ihrer Form der eines Blattes mit leichten Rundungen sowie spitzzulaufenden Ecken. Der angrenzende Sole-Raum greift die Rundungen des Blattes ebenfalls auf.“



Ein neuer Wellnessbereich im eigens errichteten Anbau des Hotels steht jetzt den Gästen zur Verfügung. Neben dem Pool sind hier ein Dampfbad, der Sole-Raum und eine Erlebnisdusche untergebracht. In der Gestaltung wurde Bezug auf die Region und speziell auf die Vulkaneifel genommen.



HOTEL DIE POST, Meerbachstraße 24 – 26, 54531 Meerfeld, Tel.: 06572/93190-0, info@die-post-meerfeld.de, www.die-post-meerfeld.de

FEUCHTRAUMELEMENTE: wedi GmbH (Emsdetten), www.wedi.de

AUSFÜHRUNG WELLNESS-BAU: Wellnessbau Peters (Bochum), www.fliesenlegermeisterpeters.de

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SCHWIMMBADBAU: Fritz P. Massar GmbH (Koblenz), www.massar.de

GEGENSTROMANLAGE: Binder HydroStar (Hameln), www.hydrostar-binder.de

DAMPFBADTECHNIK: WDT – Werner Dosiertechnik GmbH & Co. KG (Wertingen-Geratskirchen), www.werner-dosiertechnik.de

DAMPFGENERATOR: Hygromatik (Henstedt-Ulzburg), www.hygromatik.com

FORMKERAMIK: Sommerhuber GmbH (Steyr – Österreich), www.sommerhuber.com

„Das Dampfbad hingegen ist rechteckig“, erklärt Peters. Die Erlebnisdusche wurde mit den bodengleichen Duschelementen wedi Fundo Primo gestaltet: Das Element ist ideal geeignet, um in die gewünschte Form gebracht zu werden. Das verwendete Material steckt die Temperaturunterschiede, bedingt durch den Betrieb von Dampfbad und Sole-Raum, problemlos weg. „Für das Hotel die Post in Meerfeld lag ein Schwerpunkt auf einem sauberen und kalkulierbaren Prozess von der ersten Planung bis zu Fertigstellung, da der Hotelbetrieb nicht gestört werden durfte. Dafür haben wir möglichst große Teile verwendet“, erläutert Stefan Venker, Vertrieb Wellness & Spa bei wedi. Sowohl im Sole-Raum als auch im Dampfbad wurden die wedi Sanoasa Sitzbänke installiert. Damit das Bauvorhaben reibungslos gelang, mussten diverse Gewerke und Firmen koordiniert werden. „Wir haben aus dem wedi-Sortiment Bauteile herausgesucht, die sich via plug and play einfach miteinander verzahnen ließen und die den verschiedenen Anforderungen der beteiligten Fachhandwerker gerecht wurden“, erläutert Peters. Die Sommerhuber GmbH fertigte spezielle Formkeramiken, die sich ideal an die wedi Sanoasa Sitzbänke anpassten. Zudem sorgten die wedi-Experten dafür, dass auch ein Gradierwerk für den Sole-Raum sowie ein Dampfgenerator für das Dampfbad problemlos in die Systemelemente integriert werden konnten. Auf der Baustelle ließen sich diese Elemente leicht montieren und in die gewünschte Form bringen.

Keramik-Fußbecken mit Sprudelsystem

Im Dampfbad kommt neben der speziell für Dampfbäder konstruierten LED-RGB-Beleuchtungstechnik auch die Schlauchpumpe DUFTDOS, beides von WDT Werner Dosiertechnik, zum Einsatz. Sie sorgt für eine optimale Dosierung von Duftstoffen in die Dampfleitung von Dampfbädern. Ein weiteres Highlight ist der Soleraum: Das Solevernebelungssystem SOLDOS SL V3 von WDT zerstäubt eine keimfreie Solelösung mit Hilfe von komprimierter Luft. Nach kurzer Zeit bildet sich im Raum ein salzhaltiges Meeresklima. Die Sole wird aus einem luftdichten Faltbeutel mittels einer Schlauchpumpe gesaugt und zur Zerstäuberdüse befördert.

Dort wird sie mit Hilfe von Druckluft an der Düse fein zerstäubt in die Kabine eingeblasen. Durch die Verwendung sterilisierter Sole ist die Gefahr einer Verkeimung minimal. Zudem ist ein Desinfektionssystem in der Anlage integriert. Zum WDT-Lieferumfang gehören auch Fußbecken aus Keramik und ein Fußsprudler-System für zwei Becken. Mit dem Fußsprudler kann man wahlweise warme oder kalte Fußbadanwendungen genießen. Nach dem automatischen Befüllen wird Luft im Becken versprudelt, was die Fußreflexzonen angenehm stimuliert. Aufgrund der integrierten Desinfektion ist das System hygienisch einwandfrei und kann von mehreren Personen nacheinander genutzt werden. ~

**Sole wird fein zerstäubt in die Kabine eingeblasen
und es bildet sich ein salzhaltiges Meeresklima**

